

GEMEINDERAT EMERSACKER

## Aus dem Baugebiet wird nichts

### **Kapellenweg II ist vom Tisch. Welche Rolle ein Eigentümer und zwei Brücken spielen**

Nicht nur Flüchtlinge beschäftigten jüngst den Gemeinderat Emersacker, sondern auch das geplante Neubaugebiet Kapellenweg II. Der Bereich ist im Flächennutzungsplan schon seit Langem als Wohnbaugebiet ausgewiesen und gehört nicht zum Naturschutzgebiet. Der Eigentümer einer 5000 Quadratmeter großen Fläche möchte nun bauen. Angedacht war von der Gemeinde ein kleines Baugebiet mit vier Grundstücken und ein Wendepplatz, damit sich Entsorgungsfahrzeuge leichter tun.

Der beim Landratsamt eingereichte Bebauungsplan macht nun aber Probleme. Beabsichtigt war, dass nur oberhalb des Kapellenwegs Bauplätze entstehen und die landwirtschaftlichen Flächen unterhalb von der Wohnbebauung ausgeschlossen werden. Dies ist laut der Behörde so aber nicht möglich, da durch das Baugebiet Weiherbach und das geplante Neubaugebiet am Kapellenweg Baurecht auf dem landwirtschaftlichen Grundstück geschaffen werde.

Nachdem der Grundstückseigentümer nicht zu einem Verkauf bereit ist und die Gemeinde kein Umlegungsverfahren, was einer Enteignung gleich käme, durchführen möchte, kann der Bebauungsplan in seiner jetzigen Form nicht bestehen bleiben. Für den Grundstückseigentümer oberhalb des Kapellenwegs soll, sofern keine andere Lösung gefunden werden kann, ein Baugrundstück durch eine Einbeziehungssatzung geschaffen werden. An den bisher entstandenen Kosten soll der Eigentümer beteiligt werden. Die Gemeinde wird das Grundstück dann nicht kaufen.

Aufgrund der Sachlage wurden die Einwände der Bürger nicht abgewägt. Bürgermeister Müller teilte mit, dass die Brücke am Kapellenweg, die als Grund gegen ein Baugebiet angeführt worden war, in der Tat sanierungsbedürftig sei. Die Kosten schätzt er auf 20000 bis 25000 Euro. Auch die 1926 erbaute Brücke, die zum Lerchenbergweg führt, bereitet Sorgen. Sie muss saniert werden. Zunächst soll das Bauwerk durch eine Beschränkung der Tonnage entlastet werden.

Aus familiären Gründen kann Peter Weldishofer nicht mehr sein Amt als Zweiter Bürgermeister ausüben. Bürgermeister Müller dankte ihm für gute und kollegiale Zusammenarbeit und Loyalität. Zu seinem Nachfolger wurde Karl-Heinz Mengele gewählt.

Das Gutachten zum Hochwasserschutz wurde kurz von Gemeinderat Artur Wurm erläutert. Durch Maßnahmen in Welden verbessere sich an der Laugna auch die Situation in Emersacker. Problem für den Ort sei der Weiherbach. Vorgeschlagen wird hier ein Damm für rund 700000 Euro. Dafür soll eine bestehende Straße höher gelegt werden. Die Brücke soll dann so gestaltet werden, dass nur eine bestimmte Menge Wasser durchfließt und sich das restliche Wasser auf den Wiesen und Feldern davor staut. In einer der nächsten Sitzungen soll das

